

# Exkursion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 77

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

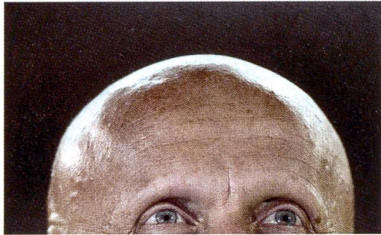
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Launen der Natur

**Warum bekommen nur Männer eine Glatze?**

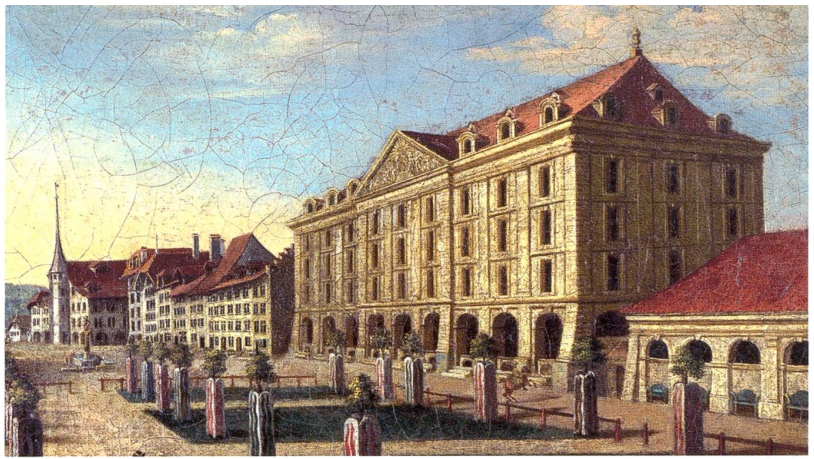
Die Glatzenbildung ist hormonell bedingt: Wenn die Kopfhaut zuviel Dihydro-Testosteron (DHT) enthält, bauen sich die Haarfollikel, aus denen die Haare wachsen, mit der Zeit ab. Das Hormon DHT entsteht aus der Umwandlung des bekannten Sexualhormons Testosteron. Testosteron wiederum kommt zwar



Keystone

bei beiden Geschlechtern vor, bei Männern jedoch konzentrierter und mit anderer Wirkung als bei Frauen. Dies ist auch der Grund, weshalb Frauen und Männer unterschiedlich stark zur Glatzenbildung neigen. Es gibt allerdings Hinweise aus der Forschung, dass bei der frühen Glatzenbildung auch Gene mitspielen, die auf dem X-Chromosom liegen. Der Sohn erbt also in solchen Fällen eine Genvariante der Mutter. Frauen sind von dieser Form der Glatzenbildung weniger betroffen, weil sie zwei X-Chromosomen besitzen und so oft auf einem der beiden Chromosomen eine gesunde Kopie des Gens haben.

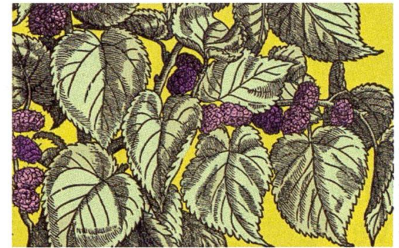
Frage und Antwort stammen von der SNF-Website [www.gene-abc.ch](http://www.gene-abc.ch), die über Genetik und Gentechnik informiert.



Bernisches Historisches Museum

**Hallers (G)Arten**

Am 16. Oktober 1708 wurde Albrecht von Haller geboren. Der Göttinger Universitätsprofessor und Berner Magistrat gilt als einer der grossen Universalgelehrten. Er begründete nicht nur die experimentelle Physiologie, sondern verfasste auch Gedichte über die Alpen oder erforschte die Flora der Schweiz. Zum 300-Jahr-Jubiläum des wachen Wissenschaftlers und grossen Kommunikators organisieren die Albrecht-von-Haller-Stiftung der Bürgergemeinde Bern, die Universität Bern und



Sabine Tschappeler

weitere Partner eine Reihe von Veranstaltungen, um Hallers Leistungen zu würdigen. So etwa läuft ab dem 18. April im Botanischen Garten Bern die Ausstellung «Hallers (G)Arten», die lebende Pflanzen in historischem Kontext zeigt. Fachkundige Führungen ergänzen die Ausstellung. Die Themen reichen vom «Kuss der grünen Fee – Hallers Medizinalpflanzen» über «Die bunten Blumenwiesen» bzw. Hallers Einfluss auf die Landwirtschaft bis hin zu Hallers botanischen Kontroversen, über welche die Führung «Wie man in den Wald ruft, so hallert es heraus» Genaueres verrät. **red**



Bürgerbibliothek Bern

**Veranstaltungen zum Haller-Jahr in Bern und anderswo: [www.haller300.ch](http://www.haller300.ch)**

**horizonte**

SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN

«Horizonte» erscheint viermal jährlich in deutscher und in französischer Sprache («Horizons») und kann kostenlos abonniert werden ([pri@snf.ch](mailto:pri@snf.ch)).

Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt kein Werturteil seitens des SNF dar.

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

(SNF), Presse- und Informationsdienst (Leitung: Philippe Trinchan)

Adresse: Wildhainweg 3  
Postfach 8232, CH-3001 Bern  
Tel. 031 308 22 22  
Fax 031 308 22 65  
E-Mail: [pri@snf.ch](mailto:pri@snf.ch)

Sekretariat: Roman Andreoli  
Internet: Nadine Niklaus

Redaktion: Urs Hafner (uha, verantw. Redaktor, Geistes- und Sozialwissenschaften)  
Helen Jaisli (hj, Personalförderung)

Simon Koechlin, (koe, Biologie und Medizin)  
Philippe Morel (pm, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften)

Anita Vonmont (vo, extern, Redaktion Heft)

Marie-Jeanne Krill (mjk, extern, franz. Redaktion)

Übersetzungen: Weber  
Übersetzungen

Gestaltung, Bildredaktion: Studio25, Laboratory of Design, Zürich: Isabelle Gargiulo

Hans-Christian Wepfer  
Anita Pfenninger (Korrektorat)

Auflage:  
15 600 Exemplare deutsch,  
8 500 Exemplare französisch

Litho: Ast & Jakob,  
Vetsch AG, Köniz

Druck: Stämpfli AG, Bern

Das Forschungsmagazin «Horizonte» ist im Internet abrufbar: [www.snf.ch/horizonte](http://www.snf.ch/horizonte)

© alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck der Texte mit Genehmigung des Herausgebers erwünscht.